Bericht zum Postulat

vom 30. Januar 2013, überwiesen am 8. April 2013
28.03.10

der FDP-Fraktion
betreffend Strandbad Rietliau

Wortlaut des Postulats

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie unser „Sträme“, das Strandbad Rietliau, attraktiver gestaltet werden kann.

Das Strandbad ist immer wieder Thema parlamentarischer Vorstösse und Leserbriefe. Es scheint betreffend Öffnungszeiten, Infrastruktur, Sauberkeit und Restaurantführung unattraktiv. Die etlichen Interventionen seitens der Bevölkerung und des Parlamentes führten bis jetzt jedoch zu keiner sichtlichen Verbesserung der Situation. Man fühlt sich vom Stadtrat nicht ernst genommen. Vergleiche mit Strandbädern der Umgebung, positiv wird zum Beispiel Richterswil erwähnt, zeigen deutliche Defizite in Wädenswil.

Wir laden den Stadtrat deshalb ein, die Situation objektiv mit einer Stärken- und Schwächenanalyse erfassen zu lassen, sie mit mindestens zwei positiv bewerteten Strandbädern am linken Zürichseeufer des Kt. Zürich zu vergleichen und einen Massnahmenplan zu erarbeiten, der öffentlich kommuniziert wird.

Wir sind davon überzeugt, dass deutliche Verbesserungen mit wenigen Investitionen möglich sind. Wichtig ist der Einbezug der Bevölkerung von Au und Wädenswil, um die Bedürfnisse zu erkennen und Ideen zu sammeln. Es könnten zum Beispiel Fragebögen verteilt und Workshops abgehalten werden. Eventuell ist die ZHAW als Partnerin im Rahmen einer Semester- oder Diplomarbeit zu gewinnen.

Das Ziel für unsere Stadt soll ein attraktives Strandbad Rietliau sein, dessen guter Ruf bezüglich Benutzerfreundlichkeit über Wädenswil hinausgeht.

Wir danken dem Stadtrat für die genaue Prüfung unseres Anliegens.

Bericht des Stadtrats

Der Stadtrat hat das eingereichte Postulat zum Anlass genommen, am Benchmarking Kundschaftszufriedenheit Sommerbäder 2013 des Statistischen Amts des Kantons Zürich teilzunehmen. Mit diesem Vorgehen versprach sich der Stadtrat einerseits objektive und mit anderen Bädern vergleichbare Resultate. Andererseits ist mit dem Beizug des Statistischen Amts die Neutralität der Umfrage gewährleistet. Eine wichtige Einschränkung bringt die Wahl dieser Methode allerdings mit sich, nämlich, dass nur bereits bestehende Kunden des Bades befragt werden. Damit ist die Sicht der potenziellen Kunden und des Betriebs ausgeschlossen.

Im Zeitraum Juni bis August 2013 wurden im Strandbad Rietliau an allen Wochentagen zu unterschiedlichen Zeiten insgesamt 174 Fragebogen an zufällig ausgewählte Badegäste verteilt. Die Fragebogen wurden anschliessend eingesammelt und zur Erfassung und Aus-

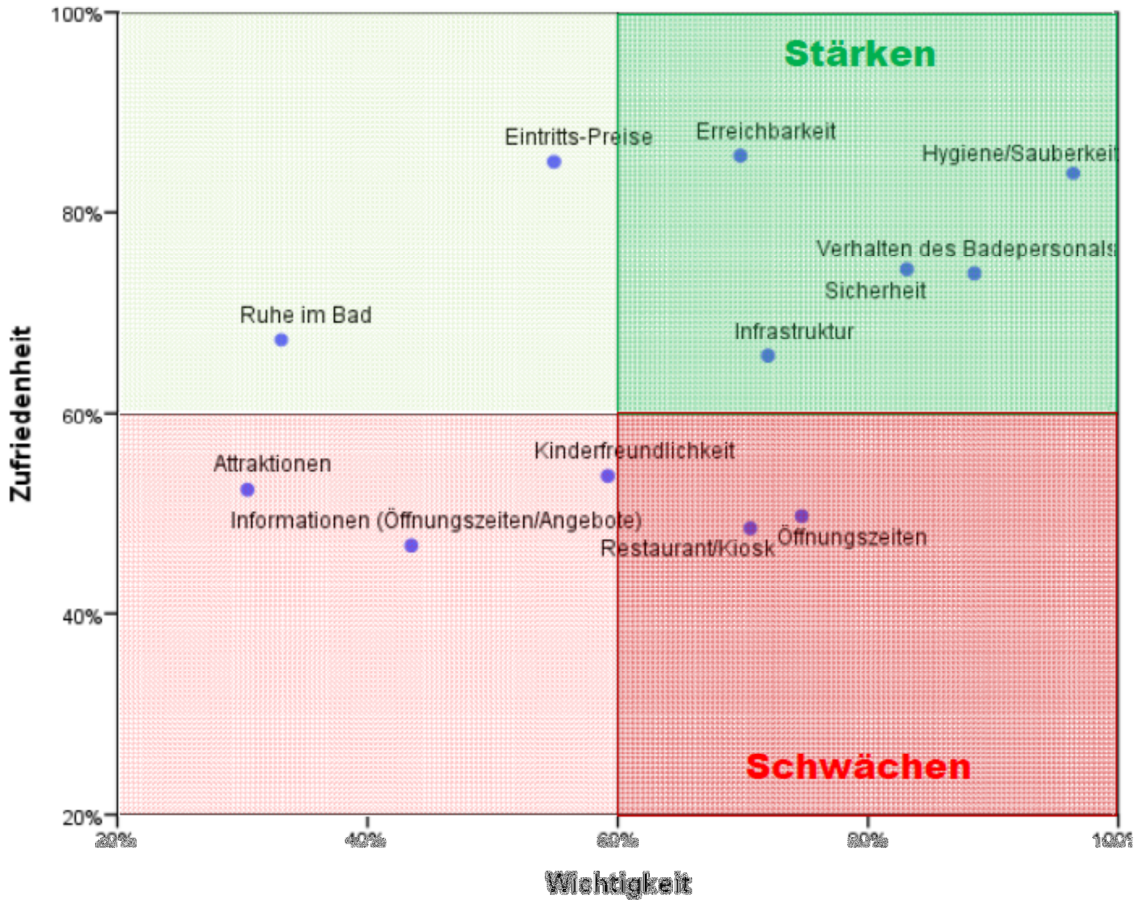
wertung an das Statistische Amt gesandt. Das Handling der Fragebogen erfolgte dabei nicht durch das Personal der Bäder.

Das Ziel der Umfrage war, die Zufriedenheit der Badegäste zu messen und ihre Bedürfnisse in Bezug auf folgende Aspekte zu erkennen: Sicherheit, Sauberkeit, Infrastruktur, Badeaufsichtspersonal, Kassenpersonal, Restaurant, Informationen und Eintrittspreise. Dabei konnten die gestellten Fragen auf einer Skala von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft immer zu) bewertet werden.

Die Auswertung der Zufriedenheit der Badgeäste wurde ergänzt mit einer Angabe wie wichtig das entsprechende Kriterium für die Befragten ist.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Badgeäste mit dem Strandbad Rietliau mehrheitlich sehr zufrieden oder zufrieden sind. Besonders erfreulich ist, dass die zentralen Punkte Hygiene/Sauberkeit, Verhalten des Badepersonals, Sicherheit und Infrastruktur gut bewertet wurden.

Grafik: Stärken-Schwächen-Portfolio



Wie aus obenstehender Grafik ersichtlich ist, verfügt das Strandbad Rietliau über sehr viele Stärken und nur über zwei Schwächen. Es gibt insgesamt fünf Bereiche, mit denen die Badegäste nur teilweise zufrieden waren. Es sind dies Attraktionen, Informationen über

Öffnungszeiten, Kinderfreundlichkeit, Restaurant/Kiosk und die Öffnungszeiten. Von diesen wiederum sind lediglich die Öffnungszeiten und das Restaurant für mehr als 60% der Badegäste auch wichtig, was sie zu Schwächen macht.

Ausgehend von den fünf Bereichen, mit denen die Badegäste nur teilweise zufrieden waren, liess der Stadtrat analysieren, wo Verbesserungen angezeigt und umsetzbar sind.

- Öffnungszeiten: Die Öffnungszeiten werden in beiden Seebädern wie schon 2010 versuchsweise angepasst. Während der Saison 2014 schliessen das See- und auch das Strandbad jeweils eine Stunde später, um 20.00 Uhr im Frühsommer und Herbst und um 21.00 Uhr im Hochsommer, sofern das entsprechende Personal rekrutiert werden kann. Der Stadtrat hofft, dass die Besucherfrequenzen in den Randzeiten gegenüber dem Versuch von 2010 relevant ansteigen und damit die Mehrkosten rechtfertigen. Durch diese langen Öffnungszeiten wird es nötig sein, in den Seebädern einen Zweischichtbetrieb einzuführen.

- Restaurant: Mit dem Pächter des Restaurants wurde vor dem Vertragsabschluss für die Saison 2014 die Umfrage besprochen und ein Verbesserungskonzept verlangt. Dieses Konzept liegt vor, die Saison 2014 wird zeigen, ob hier die Zufriedenheit gesteigert werden kann.

- Attraktionen: Eine Verbesserung der Attraktionen wäre nur mit erheblichen baulichen Eingriffen möglich, und damit würde nur ein kleiner Teil der Badegäste zufriedener gestellt. Der Stadtrat ist deshalb der Meinung, dass in diesem Bereich keine Massnahmen zu treffen sind.

- Kinderfreundlichkeit: Mit der Kinderfreundlichkeit sind über 50% der Gäste zufrieden, weniger als 60% erachten sie als wichtig. Aufgrund der anlässlich der Befragung schriftlich geäusserten Bemerkungen ist erkennbar, dass die Unzufriedenheit vor allem durch das Fehlen eines Kinderplanschbeckens ausgelöst wird. Der Bau eines solchen künstlichen Beckens ist ein erheblicher Eingriff ins Strandbad und verursacht hohe Bau- und Betriebskosten. Der Stadtrat hält das im Moment für nicht opportun, ist aber bereit ein solches Projekt zu einem späteren Zeitpunkt genauer zu prüfen.

- Information: Eine tagesaktuelle Anzeige auf der Homepage der Stadt wird angestrebt, ist zur Zeit aus verschiedenen Gründen noch nicht umsetzbar. Weiterhin wird bei geschlossenen Bädern der Anrufbeantworter besprochen. Die entsprechenden Nummern sind auch auf der Homepage der Stadt gut ersichtlich.

Der Stadtrat ist überzeugt, durch diese Massnahmen die Schwachpunkte aus der Befragung 2013 auszumerzen und das Strandbad damit weiterhin als attraktives und häufig genutztes Bad zu führen.

Antrag auf Abschreibung des Postulats

Gestützt auf diesen Bericht wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

31. März 2014

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident Heinz Kundert, Stadtschreiber